

# **Matteo Ricci (1552-1610). Europa am Hofe der Ming**

Eine Ausstellung des Museums für Ostasiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, in Zusammenarbeit mit dem Istituto Matteo Ricci, Macerata, und dem Italienischen Kulturinstitut Berlin

Am Vorabend seines 100. Geburtstages widmete das Museum für Ostasiatische Kunst dem Begründer der China-Mission, Matteo Ricci (1552-1610) aus dem mittelitalienischen Macerata, der zu Beginn der Neuzeit das Tor zum geistigen China aufstoßen sollte, eine umfassende Ausstellung in der Sonderausstellungshalle der Museen Dahlem.

Matteo Ricci zählt zu den herausragendsten Kulturvermittlern aller Zeiten. Er machte im Verlauf seines nahezu drei Jahrzehnte währenden Aufenthaltes in China die Vertreter der geistigen chinesischen Elite mit den besten Errungenschaften des geistigen Europa der Renaissance bekannt und verschaffte umgekehrt durch seine Briefe und Aufzeichnungen den Europäern erstmals eine bislang nicht gekannte luzide Anschauung von der chinesischen Kultur.

## **Sachbericht**

Konzipiert wurde die Ausstellung und der Katalog (Editione Gabriele Mazzotta) von Filippo Mignini, dem Direktor des Istituto Matteo Ricci in Macerata, dem Heimatort des großen Jesuitengelehrten. Dort wurde die Ausstellung auch zum ersten Male gezeigt (Auditorium San Paolo, Palazzo Ricci, Pinacoteca Comunale Macerata, 19.7.-5.10.2003). In leicht abgewandelter Form war sie dann an prominenter Stelle in Rom zu sehen (Complesso Monumentale del Vittoriano, 11.2.-10.4.2005).

Die Berliner Station der Ausstellung stand unter der folgenden Schirmherrschaft: Presidenza del Consiglio dei Ministri, Senato della Repubblica, Camera dei Deputati, Ministero degli Affari Esteri, Ministero per le Politiche Comunitarie, Ministero per gli Italiani nel Mondo, Ministero per le Attività Produttive, Fondazione Italia-Cina, Mailand, Apostolische Nuntiatur in Deutschland, Berlin, Botschaft der Volksrepublik China, Berlin, Jesuit Conference of European Provincials, Brüssel, Deutsche Provinz der Jesuiten, München.

## **Ausstellungskonzeption**

Die Ausstellung zielte darauf, "einem breiten deutschen Publikum ein faszinierendes und noch immer aktuelles Beispiel der Begegnung und Freundschaft zwischen Völkern und Kulturen zu bieten" und zugleich „die Besucher dazu einzuladen, über die Möglichkeit eines fruchtbaren Dialogs zwischen den Kulturen nachzudenken, am Beispiel der Lebensgeschichte Matteo Riccis“ (Filippo Mignini).

Dieser Zielvorgabe gemäß orientierte sich die in 10 Abteilungen gegliederte Ausstellung (s. beigefügten Floorplan), am Lebensweg Matteo Riccis. Sie präsentierte 84 Leihgaben aus italienischen öffentlichen und privaten Sammlungen, 21 Kunstwerke aus dem Museum für Ostasiatische Kunst sowie weitere 27 Leihgaben aus Berliner und Münchner öffentlichen und privaten Sammlungen.

Die Berliner Ausstellung wurde um eine europäische Perspektive erweitert, indem ein Epilog das Schaffen von fünf bedeutenden Jesuitengelehrten im China des 17. Jahrhunderts beleuchtete, die in der Nachfolge von Matteo Ricci - u.a. als Astronomen im Dienste des chinesischen Kaisers - in seinem Geiste wirkten.

Eine vom Istituto Matteo Ricci, Macerata, erarbeitete Videodarbietung führte im Foyer der Sonderausstellungshalle in die Ausstellung ein.

Die Ausstellungsarchitektur und graphische Gestaltung beruhte auf Plänen von Sandro Polci, Rom, der auch bereits die Ausstellungen in Macerata und Rom betreut hatte und der in Berlin von Laurin Würdig unterstützt wurde.

### Ausstellungseröffnung

Die Ausstellung wurde am 8. Juni 2005, um 19 Uhr, vor ca. 800 Gästen eröffnet. Grußworte sprachen der Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin, Peter-Klaus Schuster, der Direktor des Italienischen Kulturinstituts Berlin, Renato Cristin, der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Erwin Josef Ender, der Botschaftsrat für Kultur der Chinesischen Botschaft in Berlin, Dong Junxin, der Botschafter der Republik Italien, Silvio Fagiolo, der Vizepräsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Christoph Stölzl und der Staatssekretär im Italienischen Außenministerium, Giampaolo Bettamio. Eine Einführung in die Ausstellung gab Filippo Mignini, der Direktor des Istituto Matteo Ricci, Macerata.

Das musikalische Begleitprogramm zur Eröffnung umfasste Musik des 17. Jahrhunderts aus China und Italien und wurde von der aus Shanghai stammenden Interpretin Yu Jun und dem Concerto Brandenburg dargeboten.

### Besucherzahlen

Die Ausstellung „Matteo Ricci (1552-1610). Europa am Hofe der Ming“ in der Sonderausstellungshalle der Museen Dahlem endete nach rund 12-wöchiger Dauer am 27. August 2005. Sie zählte 6.358 Besucher und erzielte damit an den 70 Öffnungstagen (einschließlich der Eröffnung) einen Schnitt von 91 Besuchern pro Tag. Mit dieser im Dahlemer Vergleich sehr guten Besucherfrequenz, und der sehr positiven Resonanz bei Publikum und Presse (s. beigefügten Pressespiegel) ist diese kulturhistorische Ausstellung als außerordentlicher Erfolg zu werten.

Auch der Katalogverkauf verlief erfolgreich. In Dahlem (Buchhandlung Walther König in den Museen Dahlem) wurden 320 Exemplare des Ausstellungskataloges verkauft.

### Rahmenprogramm

Es fanden mehr als 20 öffentliche Führungen und Sonderführungen statt. Die Ausstellung wurde Bestandteil des Veranstaltungsprogramms zum 175. Jubiläum der Staatlichen Museen zu Berlin. Eine Veranstaltung am 9. Juni 2005 im Rahmen der ‚Akademie der Staatlichen Museen zu Berlin‘ (*Frühe Begegnungen. Europa und das Reich der Mitte*), Sommersemester 2005, war der Sonderausstellung gewidmet.

Zu dem Begleitprogramm zählten weiterhin zwei Vorträge im Großen Vortragssaal der Museen Dahlem am 27. Juni 2005 sowie am gleichen Ort ein Symposium mit anschließendem Empfang, das am 18. August 2005 stattfand.

Bei der Vortragsveranstaltung (*Frühe Begegnungen. Europa und das Reich der Mitte*) sprach Maria Luisa Meneghetti, Universität Mailand, zu dem Thema: Lo

sguardo dell' Europa medievale sull'Oriente („*Der Blick des mittelalterlichen Europa auf den Orient*“) und Cesare Segre, Universität Pavia, zu dem Thema: Dal Milione a Marco Polo („*Vom ‚Milione‘ zu Marco Polo*“).

Bei dem Symposium (*Philosophie und Spiritualität bei Matteo Ricci*) am 18. August 2005, wurden nach der Begrüßung durch den Stellvertretenden Direktor des Museums für Ostasiatische Kunst und den Direktor des Italienischen Kulturinstituts folgende Kurzvorträge gehalten:

Prof. Dr. Filippo Mignini, Direktor des Istituto Matteo Ricci, Macerata:  
*Matteo Ricci filosofo. Appunti per una ricerca*

Prof. Dr. Erling von Mende, Ordinarius für Sinologie an der Freien Universität Berlin:  
*Individuelle Bekehrung oder geistiges Umfeld? Die chinesische Elite um 1600*

Pater Prof. Dr. Klaus Schatz, Professor für Kirchengeschichte an der Jesuitenhochschule Sankt-Georgen in Frankfurt am Main:  
*Jesuitische Inkulturation und Ritenstreit*

Prof. Dr. Hans Poser, Professor für Philosophie an der Technischen Hochschule Berlin:  
*Von Ricci zu Bouvet. Leibniz' Novissima Sinica.*

Die Beiträge zum Symposium werden auf Initiative des Italienischen Kulturinstituts Berlin in Kürze publiziert.

#### Finissage

Mit einer Finissage zur ‚18. Langen Nacht der Museen‘ am 27. August 2005, deren Programm neben einem Konzert mit Yu Jun (Chinesische Musik am Hofe der Ming), Dia-Vorträgen von Michael Henss, Zürich (Zu Gast beim Kaiser von China) Sonderführungen umfasste, endete die Ausstellung.

#### Danksagung

Ohne den tatkräftigen Einsatz und die großzügige Unterstützung zahlreicher Institutionen wäre die Ausstellung nicht zustande gekommen. Dafür sei allen Beteiligten gedankt. Für freundliche Unterstützung danken die drei Veranstalter weiterhin folgenden Institutionen und Firmen:

Regione Marche, Assicurazioni Generali, Triest, Miro Radici AG, Bergkamen, Adolf Würth GmbH, Künzelsau und Riva Stahl GmbH, Hennigsdorf.

Berlin, den 12. Oktober 2005

Dr. Herbert Butz  
Stellvertretender Direktor  
Museum für Ostasiatische Kunst  
Staatliche Museen zu Berlin